

WAHLPROGRAMM 2024 LMU MÜHLACKER

Klima- und Landschaftsschutz

Klimaschutz muss angesichts der drohenden Katastrophen wie Starkregen, Stürme Trocken- und Hitzeperioden erste Priorität auch in der Kommunalpolitik haben.

Deshalb setzt sich die Liste Mensch und Umwelt intensiv für folgende Themen ein:

- Langfristiger Erhalt der Stelle für **Klimaschutz** zur Koordinierung aller städtischen Klimaschutzbemühungen und Umsetzung der Klimaschutzkonzeption
- **Wassermanagement** mit Verbrauchsreduzierung und Wasserrückhaltung in allen kommunalen Bereichen mit der Zielrichtung einer „Schwammstadt“ sowie Wasserrückhaltung und Versickerungsmöglichkeiten von Niederschlagswasser im Wald und im Offenland
- **Hitzeschutzmanagement** mit Klimaräumen für besonders empfindliche Zielgruppen, Wasserplätzen, Fassaden- und Dachbegrünungen, Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger, Entsiegelung von „Hitzeflächen“
- Zukunftsfähige, ökologisch **angepasste Waldwirtschaft** zur Erhaltung des „Ökosystems Wald“ mit seinen wichtigen Funktionen u. a. als Wasserspeicher, CO₂-Senke, Schattenspender und Windbremse
- Verhinderung von weiterem Flächenfraß durch weitere Wohn- und Gewerbegebiete auf landwirtschaftlichen Flächen; **Förderung und Schutz der heimischen Landwirtschaft** durch Nutzung regional erzeugter Lebensmittel – etwa im Bereich der Schülerverpflegung; Aufklärung der Bevölkerung über die progressive, globale Zerstörung von Ackerböden und die damit zu befürchtende Lebensmittelknappheit
- Erhaltung innerstädtischer **Biotopstrukturen**, Umsetzung der Biotopvernetzung
- **Natur- und Tierschutz** (Details siehe weiter unten)

Ein gutes Miteinander

- Gute und inklusive **Bildung für alle Kinder** in Kita und Schule

Eine qualitative Ausstattung von Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen fördert die Bildung und ermöglicht die bestmögliche persönliche Entwicklung unserer Kinder und damit auch ihre Chancen im weiteren Lebenslauf.

- Flexible und qualifizierte **Betreuungsangebote**

Die frühkindliche Bildung ist die feste Grundlage für eine optimale Entwicklung des Kindes und die Ausprägung einer gefestigten Persönlichkeit. Dafür brauchen wir an den Wohnorten der Kinder qualifiziertes Personal und geeignete Ausstattung. Alle an der Entwicklung und Bildung eines Kindes beteiligten Personen müssen dafür zukünftig optimal vernetzt werden, um gemeinsam die beste Förderung für jedes Kind zu erreichen.

- **Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit** in der frühkindlichen Bildung

Alle Kinder sind in der Kita willkommen. Jedes Kind soll unabhängig von sozialer, ethnischer oder religiöser Herkunft seine Potentiale und Fähigkeiten entfalten können. Wir setzen uns für die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf frühkindliche Bildung ein und wollen mehr Kitaplätze schaffen.

- **Sprachförderung** in der frühkindlichen Bildung

Wir setzen uns dafür ein, dass die alltagsintegrierte Sprachförderung in Kitas fortgeführt wird. Sprachförderung hilft allen Kindern – Kindern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, ebenso wie Kindern mit Förderbedarf aus benachteiligten Familien.

- Personal gewinnen und Kitas als **attraktive Arbeitsplätze** stärken

Der Bedarf an Plätzen in der frühkindlichen Bildung wird in Zukunft weiter stark wachsen. Wir setzen uns für eine Erweiterung der Ausbildungskapazitäten ein. Dazu gehören die praxisintegrierte Ausbildung (PiA) und der Direkteinstieg Kita, mit dem wir QuereinsteigerInnen ermöglichen, in den ErzieherInnen-Beruf zu wechseln, um so dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Mit passenden Maßnahmen leisten wir einen Beitrag zu guter Personalbindung, Personalsicherung und Ausbildung. Wir wollen die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden und die Ausstattung in den Kitas verbessern. Leitungskräfte müssen zusätzlich entlastet werden, indem Verwaltungsaufgaben an nicht-pädagogisches Personal abgegeben werden.

- **Ganztags-Rechtsanspruch** pragmatisch und qualitativ gestalten

Ab Herbst 2026 werden Grundschulkindern und ihre Familien Klassenstufe für Klassenstufe einen Anspruch auf Betreuung über den ganzen Tag bekommen. Die Ganztagsgrundschule ermöglicht die größten Beiträge zu mehr Lernerfolg, sozialer Integration und mehr Bildungsgerechtigkeit. Wir setzen uns daher dafür ein, dass mehr Grundschulen zu rhythmisierten Ganztagschulen entwickelt werden, in denen sich Unterrichts- mit Erholungsphasen abwechseln. Dafür stärken wir auch die multiprofessionellen Teams und holen beispielsweise SchulsozialarbeiterInnen an die Schulen. Daneben braucht es ergänzende Angebote. Zudem wollen wir mit den umliegenden Kommunen darüber in einen Austausch treten, wie wir ein gemeinsames Angebot für die Region gestalten können. Als Kommune können und wollen wir Schulen und außerschulische Partner - wie Sportvereine oder Musikschulen - vernetzen und so zu einem vielfältigen Ganztagsangebot beitragen.

- **Gut ausgestattete und gepflegte Schulen**

Als Schulträger ist unsere Kommune für die Schulgebäude zuständig. Ein guter baulicher Zustand ist uns wichtig, da die Schule in immer stärkeren Maßen nicht nur Lern- sondern auch Lebensort von SchülerInnen ist. Wir setzen uns dafür ein, dass ausreichend Gelder bereitgestellt werden, sodass unsere Schulen auch zukünftig in gutem Zustand sind. Wir nutzen die Mittel des Digitalpaktes, um all unsere Schulen mit moderner IT-Ausrüstung auszustatten, um Unterricht auf Höhe der Zeit zu ermöglichen.

- **Hochwertiges Essen** in Kita und Schule

Wir setzen uns für eine hochwertige Ernährung von Kindern und Jugendlichen ein, dies darf nicht vom sozialen/finanziellen Hintergrund des Elternhauses abhängig sein. Dementsprechend werden wir das Mittagessen in kommunalen Kitas und in Ganztageseschulen gestalten. Wir werden Stück für Stück den Bio-Anteil des Essens erhöhen. Auch Fair-Trade-Produkte sollen zukünftig verwendet werden. Dafür soll in Zukunft auf Convenience-Produkte verzichtet werden. Im Sinne einer klimafreundlichen Ernährung wollen wir regelmäßig bzw. größtenteils vegetarische Gerichte anbieten.

- **Digitalhausmeister** an Schulen

Funktionierende IT und einsatzbereite Lernsoftware sind unverzichtbare Bausteine einer zukunftsorientierten Bildung. Dabei kann die Verantwortung für Instandhaltung und Wartung nicht allein bei den Lehrkräften liegen. Daher setzen wir uns dafür ein, den Posten des "Digitalhausmeisters" in unseren Schulen zu etablieren. Diese Fachkraft soll die schulische IT-Infrastruktur betreuen und somit moderne Lernmöglichkeiten sicherstellen. Dieser Ansatz reflektiert unser Engagement für nachhaltige und zukunftsorientierte Lösungen, die den Bildungssektor fit für die digitalisierte Welt machen.

- **Treffpunkte** für demokratischen Austausch für Jugendliche und Erwachsene

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass das Zusammenleben schwieriger geworden ist. Menschen sind immer öfter nur noch in der eigenen „Blase“ unterwegs, sind immer weniger bereit, einander zuzuhören und unterschiedliche Meinungen zu akzeptieren. Soziale Medien verstärken diese Tendenz. Um den Zusammenhalt zu stärken, brauchen wir Treffpunkte, wo ein demokratischer Austausch möglich und selbstverständlich ist, Treffpunkte, wo Menschen diskutieren und argumentieren können, an denen gegensätzliche Meinungen einfach gehört werden. Ein Anfang wurde gemacht mit dem Format "Mühlacker Dialog", welches wir gemeinsam mit CDU und SPD, der evangelischen Kirche, dem Mühlacker Tagblatt und mit Unterstützung der Verwaltung initiiert und nun schon zum dritten Mal durchgeführt haben. Das wollen wir weiterführen und ausbauen. Dafür braucht es konkrete Orte, aber auch passende Angebote und Gelegenheiten und auch weiterhin die Unterstützung der Verwaltung.

- Inklusive und barrierefreie **Stadtplanung**

Wir wollen allen Menschen, egal welches Geschlechts und Alter, Einheimischen und Zugezogenen, Gesunden und Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen ermöglichen, in vollem und gleichwertigem Umfang am Leben in Mühlacker teilzunehmen und die öffentliche Infrastruktur ohne Benachteiligung nutzen können.

- **Bürgerbeteiligung** (u.a. für die „Neue Mitte“)

- **Starke Vereine – Starkes Ehrenamt**

Unsere Vereine und Menschen im Ehrenamt stärken unsere Gesellschaft und sind ein wichtiger Ort, um Menschen in die soziale Gemeinschaft mit einzubinden. Hier werden

grundlegende Werte vermittelt und soziale Netzwerke geschaffen, die die Menschen in unserer Stadt miteinander verbinden.

– **Digitales Kataster** für Vereinsheime und öffentliche Räumlichkeiten

Die Digitalisierung kann ein Werkzeug zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts sein. Wir schlagen daher ein digitales Kataster für öffentliche Räumlichkeiten und Vereinsheime vor. Dieses ermöglicht eine effizientere Nutzung von Räumen, fördert das Miteinander in der Gemeinschaft und unterstützt aktiv das Vereinsleben. Auch Vereine ohne eigenes Vereinsheim haben so Räumlichkeiten für Versammlungen usw. Wir werden sicherstellen, dass diese Räumlichkeiten leicht zugänglich und erschwinglich sind. Unser Ziel ist es, eine unterstützende Umgebung zu schaffen, in der Ehrenamtliche ihre Ideen austauschen, Projekte planen und sich treffen können.

Gleichzeitig zielt unser Ansatz darauf ab, Jugendaktivität und damit den Nachwuchs der Vereine zu fördern und so das ehrenamtliche Engagement zu stärken. Wir möchten, durch digitale Tools und Plattformen, die zahlreichen ehrenamtlichen Aktivitäten in unserer Kommune erleichtern und unterstützen. Eine Einbindung in die App der Stadt Mühlacker wäre wünschenswert.

– **Stärkung der Position eines/r Ehrenamtsbeauftragten**

Um die Koordinierung und Professionalisierung unserer Ehrenamtsförderung und sinnvolle Nutzung finanzieller Zuschüsse der Vereinsförderrichtlinien (z.B. durch Fördermittel-Beratung) sicherzustellen, fordern wir mehr Öffentlichkeitsarbeit, aber auch ein aktives Zugehen auf die Vereine und ehrenamtlichen Helfer. Ein Abbau bürokratischer Hürden bei der Beantragung von Fördermitteln und einfach verständliches Informationsmaterial hierzu sind ebenso notwendig.

– **Interkulturelle Zusammenarbeit**, Förderung von Integration und Verständigung

Die zukünftige Entwicklung Deutschlands und auch konkret Mühlackers wird geprägt durch das Zusammenleben von Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen. Zum einen sind Zuwanderung ebenso wie der Zuzug von Flüchtenden, die aus verschiedenen Gründen ihre Länder und ihr vertrautes Leben verlassen müssen, Realität. Zum anderen ist die Zuwanderung notwendig, wenn Deutschland seine Wirtschaft und damit seinen Reichtum aufrechterhalten will. Denn die notwendige Menge an Arbeitskräften, sowohl im Hilfsarbeiter- als auch im Facharbeiter- und Akademiker-Bereich lässt sich aus der deutschen Bevölkerung nicht mehr gewinnen. Der Mangel zeigt sich bereits in allen Ecken und Enden. Ebenso zeigt sich, wohin der bisher mangelnde politische Wille zur Integration geführt hat: Gruppen der Bevölkerung mit Migrationshintergrund, die keine Sprachkurse erhalten und nie aktiv integriert wurde, haben eine Parallelgesellschaft gebildet, und sich zum Teil enttäuscht von der deutschen Gesellschaft abgewendet. Dieser Fehler darf sich mit den neu zugewanderten Bevölkerungsgruppen nicht wiederholen. Deutschkurse wurden 2015 verpflichtend und es zeigt sich bereits, wie sehr dies den Alltag für die ImmigrantInnen und Flüchtenden, sowie für die deutsche Gesellschaft, die mit ihnen zu tun hat, vereinfacht. Nach wie vor ist jedoch die Anerkennung ausländischer Schul-, Ausbildungs- oder Studienabschlüsse sehr ungeregelt,

kompliziert und zeitaufwändig. Selbst gezielt angeworbene Fachkräfte sehen sich nach der Ankunft mit wenig Unterstützung und vielen bürokratischen Hürden konfrontiert.

Bürgernahe Mobilität

- **ÖPNV** am Bedarf orientiert

- **Verkehrspolitik im Wandel:** Lebenswerte Städte und Dörfer im Fokus

Die heute vorherrschende Verkehrspolitik fordert einen hohen Preis in Form von ausuferndem Flächenverbrauch, konstant hohen Treibhausgasemissionen, Lärm und Risiken durch schwere Unfälle. Lebenswerte Städte und Dörfer räumen Bus und Bahn, dem Fahrrad und den Fußgängern Vorfahrt ein. Wir brauchen mehr Platz für Grün- und Spielflächen sowie für Außengastronomie. Wir stärken den barrierefreien öffentlichen Nahverkehr, schaffen sichere Infrastruktur für den Rad- und Fußverkehr und fördern die gemeinsame Nutzung von Pkw. Diese Verkehrsträger sind energieeffizient und schonen die begrenzten planetaren Ressourcen.

- **Verkehr und Umwelt:** Die Bedeutung der **Verkehrswende**

Rund 30 Prozent der Treibhausgas-Emissionen in Baden-Württemberg entfallen auf den Verkehrssektor. Die Frage, wie wir unsere Mobilität und die Logistik der Güter ausgestalten, hat erhebliche Auswirkungen. Lärm und Abgase können unsere Lebensqualität beeinträchtigen. Wir treten für die Verkehrswende ein, um Gesundheit und die Umwelt zu schützen. Um unsere Mobilität zu sichern und Orte lebenswerter gestalten zu können, setzen wir auf die weitere Stärkung des barrierefreien Bus- und Bahnsystems sowie Rad- und Fußverkehr.

- **Vorbereitung auf die Zukunft:** Verbesserung des Nahverkehrs und grenzüberschreitende Schnellbuslinien

Ein zuverlässiger öffentlicher Nahverkehr, der barrierefreie Busse und Züge gut verknüpft, regelmäßig von früh morgens bis spät abends verkehrt, ist die Grundsäule einer klima- und ressourcenverträglichen Mobilität. Zu schwach nachgefragten Zeiten kann auf bedarfsabhängige Angebote (on demand), wie z.B. Ruftaxen, gesetzt werden.

Die Stadt Mühlacker soll sich frühzeitig auf die nächste Fortschreibung des Nahverkehrsplans unseres Landkreises vorbereiten. Wir setzen auf häufigere, regelmäßige Fahrten und die bessere, nachhaltigere Erschließung von Wohn- und Gewerbegebieten. Der Landkreis soll sich für eine Schnellbuslinie in die Nachbarlandkreise einsetzen.

- **Mobilitätspass** einführen

Um einen zuverlässigen und attraktiven ÖPNV im Sinne einer Mobilitätsgarantie von früh bis spät an allen Tagen der Woche gewährleisten zu können, setzen wir auf innovative Finanzierungsinstrumente. Sobald das Land dafür den Rechtsrahmen geschaffen hat, wollen wir für unsere Kommune einen passgenauen Mobilitätspass (eine Abgabe wahlweise für alle EinwohnerInnen, für alle Kfz-HalterInnen, für alle Auto-NutzerInnen

oder für ArbeitgeberInnen) anbieten, damit wir unser Angebot ausbauen und / oder Tarife vergünstigen können.

- **Verkehrskonzepte** für alle Verkehrsteilnehmenden, sichere Fuß- und Radwege

Wir sehen, dass wir sehr verschiedene Verkehrsteilnehmer haben und wollen, dass unsere Straßen- und Verkehrswege den hohen und vielfältigen Ansprüchen aller dieser Menschen in Mühlacker genügen. Autofahrende auf dem Weg zur Arbeit wollen ohne Verzögerung durch die Stadt kommen und sinnvolle Parksyste~~m~~e haben. LKW und Transporter, die unsere heimischen Produkte in die Welt bringen, brauchen intakte Straßen, sichere Ladebereiche und sollen keine Gefahr oder Lärmbelästigung für Anwohner darstellen. Fahrradfahrende haben komplexere Routen und müssen vom mechanisierten Verkehr geschützt werden, ohne diesen zu behindern. Busfahrende wollen zahlreiche und sinnvolle Haltestellen im gesamten Stadtgebiet und Busse, die weder zu klein noch unnötig groß sind. Lieferdienste, Ver- und Entsorgungsfahrzeuge müssen sichere Haltemöglichkeiten haben, ohne andere Verkehrsteilnehmer auf Straße oder Fußweg zu behindern oder zu gefährden. Und nicht zuletzt Fußgänger, wollen direkte, sichere, ruhige und attraktive Fußwege.

- Förderung von **Plätzen mit Verweilqualität** ohne Konsumzwang

In unserer Gemeinde setzen wir uns für die Schaffung von Plätzen mit Verweilqualität ein, die frei von Konsumzwang sind, damit Bürgerinnen und Bürger in einer angenehmen Umgebung entspannen und sich treffen können. Unser Ziel ist es, sichere und einladende Orte zu schaffen, an denen Menschen unabhängig von ihrem Budget ihre Freizeit genießen können und welche möglichst zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar sind. Mehr Sitzgelegenheiten laden ein zum Verweilen und bieten die Möglichkeit für eine Verschnaufpause oder ein gemütliches Schwätzchen. Ebenso fordern wir eine inklusive Stadtmöblierung. Diese darf auch obdachlose Menschen nicht ausschließen.

- **Umnutzung von Flächen** in Innenstädten und Ortskernen: Vom Auto- zum Menschenzentrierten Raum

Kraftfahrzeuge und Parkplätze nehmen in unseren Innenstädten und Ortskernen viel Platz ein. Die knappen und kostbaren Flächen werden jedoch genauso für Verkehrsmittel des Umweltverbundes sowie als Erholungs- und Begegnungsstätten benötigt. Gerade im Hinblick auf den Klimawandel sind sie aber auch notwendig für eine klimaresiliente Stadtentwicklung: Wir brauchen mehr (entsiegelte) Flächen für Versickerung und Begrünung. Die Innenstadt muss auf den Menschen und seine Bedürfnisse und nicht für Autos („Stehzeuge“) zugeschnitten sein. Wir wollen im Ortskern die Anzahl der Parkplätze im öffentlichen Verkehrsraum reduzieren, um mehr Grünanlagen schaffen zu können und den Fuß- und Radverkehr stärken zu können. Ein Parkplatz benötigt i.d.R. 12,5qm Fläche. Das entspricht der durchschnittlichen Quadratmeterzahl eines Kinderzimmers. Die Kosten für die öffentliche Hand sind dabei enorm, die Herstellung eines Stellplatzes am Straßenrand verursacht Kosten ab ca. 1.500€, hinzu kommt der Unterhalt.

- Die Duldung von Falschparkern auf Geh- und Radwegen soll in unserer Kommune ein Ende haben. Hierfür wollen wir den kommunalen **Ordnungsdienst stärken**.

In vielen Kommunen in Baden-Württemberg verbraucht Parkraum große Flächen und damit viel Raum. Oft wird angeführt, dass zu wenig Parkplätze vorhanden sind. Statistiken zufolge ist ein Großteil der Parkhäuser jedoch nicht ausgelastet. Dadurch kommt es zu Parksuchverkehr, Lärm, Umweltbelastungen und einer ineffizienten Nutzung des öffentlichen Raums. Ein digitales Parkraummanagement kann Abhilfe schaffen, indem Parkplätze besser ausgelastet werden, Parkverstöße effizienter sanktioniert und somit Verkehrsflächen für den ÖPNV, Rad- und Fußverkehr freigegeben werden können. Die Einführung digitaler Parkraumkontrollen dient der Unterstützung einer besseren Einhaltung von Parkregeln. Damit werden die Ressourcen in der öffentlichen Verwaltung geschont und stehen für andere Aufgaben zur Verfügung.

– Förderung der **E-Mobilität**

Zum kompletten Bild von Pkws als bequeme, individuelle Fortbewegungsart gehören auch die negativen Folgen von Verbrennern: Klimaerhitzung, Luftverschmutzung, Lärmbelästigung und Unfallrisiken. Diese „Kosten“ werden nicht vom Verursacher, also dem Fahrer direkt, getragen, sondern von allen Bürgern, egal ob sie selbst vom Auto profitieren oder nicht. Ein Teil der Lösung werden Elektro-Autos sein, die viele Vorteile vor konventionell angetriebenen Autos und dabei wesentlich weniger der negativen Folgen haben. Mit ihnen werden die Bürger in Mühlacker weiterhin optimal mobil sein, die Stadt wird leiser, die Luft besser und der CO₂-Abdruck kleiner werden. Das wollen wir besonders fördern und unterstützen. Der Kauf eines E-Autos ist aber oft noch mit Sorgen und Unsicherheiten verbunden z.B. bei den Themen Reichweite, Lademöglichkeiten oder Instandhaltung. Diesen Sorgen wollen wir begegnen mit Informationen, Belohnung eines Umstiegs und weiteren speziellen Unterstützungen.

- Förderung von privaten Ladestationen und einfachere Genehmigungsverfahren
- Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur und einfachere Zahlungsmöglichkeiten
- Umstellung der kommunalen Flotte auf E-Autos
- Vergünstigungen bei Parkgebühren
- Spezielle Stromtarife mit den Stadtwerken
- Ertüchtigung des kommunalen Stromnetzes

Gut wohnen und arbeiten

– **Attraktive Innenstadt** für alle

Wir setzen uns für die Entwicklung und Förderung von lebendigen, nachhaltigen Innenstädten ein, die nicht nur wirtschaftlich blühen, sondern auch das Wohlbefinden der Menschen stärken. Der zunehmende Online-Handel und die Corona-Zeit haben den Geschäften in unserer Innenstadt stark zugesetzt. Daher ist es Zeit, neu zu definieren, was eine attraktive Innenstadt im 21. Jahrhundert ist und wie auch immer das Ergebnis aussehen wird, es muss mehr sein als nur eine Shopping-Meile. Unser Ziel ist es, eine umweltfreundliche, soziale und attraktive Innenstadt zu schaffen, die den Bedürfnissen ihrer Bewohner gerecht wird. Eine attraktive Innenstadt muss daher immer auch in Verbindung mit Barrierefreiheit, moderner Mobilität, Hitze- und Kälteschutz gesehen werden.

Darum wollen wir

- Mehr grüne Oasen schaffen für mehr Erholungsgebiete, bessere Luft, mehr Biodiversität
- Mehr auf eine kinderfreundliche Innenstadt achten, damit auch die zukünftige Generation die Vorteile einer lebendigen Stadt und Gesellschaft kennen lernt
- Die vielfältige lokale Wirtschaft unterstützen
- Aktive Beteiligung der Bürger bei der Gestaltung der Innenstadt z.B. durch Ideenwettbewerbe
- Leerstehende Räumlichkeiten sinnvoll zwischennutzen z.B. mit Pop Up Läden oder Kunstgalerien
- **Mobilisierung von Wohnraum** (Leerstände, Baulücken, Aufstockung)
- Stärkung des **sanften Tourismus**

Mühlacker liegt in einer landschaftlich sehr reizvollen Umgebung, die vor allem durch die Enz und ihre angrenzenden Steilhänge geprägt wird. Besonders eindrucksvoll sind die Enzschlingen bei Mühlhausen mit dem Naturschutzgebiet Felsengärten, wo viele Kilometer Natursteinmauern den Hang terrassieren. Herausragend ist auch das Naturschutzgebiet Kammertenberg, welches sich durch große Magerrasenheiden am Steilhang auszeichnet. Auch intakte Waldgebiete und Streuobstwiesen sind auf der Mühlacker Gemarkung zu finden und der reizvolle Enztalradweg quert die Stadt von West nach Ost.

Um dieses touristische Potenzial zu erschließen, brauchen wir die Entwicklung eines Gesamt-Konzeptes, das insbesondere Tagestouristinnen und -touristen anspricht. Gastronomische Angebote, Spielplätze, Skateranlage, Pumptrack, Fahrradstationen, Wohnmobilstellplätze und mehr, vor allem aber die Bewerbung in unterschiedlichen Medien müssen überdacht werden.

Nur wenn die Menschen wissen, was es bei uns zu entdecken gibt, werden sie auch zu uns kommen. Dringend notwendig und von uns schon mehrfach gefordert ist dafür eine konkrete Zuordnung des Themas innerhalb der Verwaltung. Klar ist für uns: Tourismus geht nicht nebenbei, sondern muss professionell gemanagt werden.

- Die **Digitalisierung für alle** zugänglich machen

Wir leben im digitalen Zeitalter. Digitale Prozesse können uns helfen, Bürokratie abzubauen, die Verwaltung näher zu den Menschen zu bringen und die Stadt insgesamt lebenswerter zu machen.

Um den Bürgerinnen und Bürgern einen reibungslosen und unkomplizierten Zugang zu Verwaltungsleistungen zu ermöglichen, setzen wir uns für die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse ein. In Zusammenarbeit mit anderen Kommunen koordinieren wir den Bedarf und führen bestehende Werkzeuge für digitale Verwaltungsprozesse ein. Dadurch unterstützen wir nicht nur die gemeinsame Umsetzung von Digitalisierungsprojekten, sondern helfen auch den Menschen vor Ort, Zeit und Kosten zu sparen. Dieser Ansatz unterstreicht unsere Verpflichtung zur effizienten und

bedarfsorientierten Verwaltung sowie zur nachhaltigen und ressourcenschonenden Entwicklung.

– Mühlacker zur **Smart City** machen

Um unseren Einsatz für effektiven Klimaschutz und eine verbesserte Lebensqualität vor Ort zu stärken, beabsichtigen wir die Aufstellung von Messgeräten im öffentlichen Raum. Diese Daten werden uns helfen, den Verkehrsfluss zu optimieren, Hitzeinseln zu identifizieren und die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel sowie Parkplätze zu verbessern. Unsere Bemühungen zielen darauf ab, eine nachhaltige und lebenswerte Kommune für alle Bürgerinnen und Bürger zu schaffen. Die datenbasierte Entscheidungsfindung stellt dabei ein wichtiges Werkzeug dar, um faktenbasierte Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes und der städtischen Entwicklung zu ermöglichen. Durch den Einsatz moderner Technologie und die Nutzung von Daten möchten wir eine zukunftsorientierte Stadtgestaltung vorantreiben und gleichzeitig die Lebensqualität unserer Gemeinden steigern.

– **Mittelstand und Gründungen unterstützen**

Abkehr von einer auf Flächenwachstum ausgelegten Stadtentwicklung hin zu einem qualitativen Strukturwechsel zu einem modernen Dienstleistungszentrum und lebenswerter Wohnstadt mit einem Schwerpunkt auf das mittelständische produzierende Gewerbe.

Regionales örtliches Gewerbe kann dazu beitragen, dass die Gemeinde unabhängiger von externen Faktoren und somit stabiler wird. Das mittelständische Gewerbe spielt eine äußerst wichtige Rolle in einer Kommune wie Mühlacker. Es trägt zur wirtschaftlichen Entwicklung und Stabilität bei, indem es Arbeitsplätze schafft und die Wertschöpfung vor Ort bringt. Es sorgt für eine vielfältige Angebotspalette an Produkten und Dienstleistungen, die den Bedürfnissen der Einwohnerinnen und Einwohner gerecht werden. Der Mittelstand ist eng mit der Gemeinschaft verbunden und unterstützt lokale Veranstaltungen und Projekte. Dadurch stärkt er das soziale Gefüge und trägt zur Identifikation der Menschen mit ihrer Stadt bei.

Betriebe suchen dringend Fachkräfte, für diese Menschen muss Mühlacker ein Ort mit zukunftsfähiger Wirtschaft sein. Eine attraktive Innenstadt, gleichzeitig ökologisch entwickelt, wird ein Schlüssel für den Zuzug von Menschen, die vor Ort arbeiten möchten. Mühlacker braucht seinen Mittelstand um lebensfähig zu bleiben und der Mittelstand braucht ein zukunftsfähiges, lebenswertes Mühlacker um Fachkräfte anzuziehen.

Nicht nur der bestehende Mittelstand ist wichtig für unsere Stadt, wir brauchen eine aktive Gründerszene um neue Technologien in die Stadt zu holen. Start-ups sind für eine Kommune sehr wichtig. Sie können dazu beitragen, die lokale Wirtschaft zu stärken und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Start-ups sind meist innovativ und können dazu beitragen, dass die Gemeinde attraktiver wird und mehr Fachkräfte zu uns kommen. Start-ups helfen einer Stadt wettbewerbsfähiger und besser auf die Zukunft vorbereitet zu sein. Viele große Unternehmen wurden von Menschen mit Visionen in Garagen gegründet. Wer weiß, was in den Garagen von Mühlacker schlummert?

Was braucht es dafür:

- Bereitstellung von Räumlichkeiten in denen Gründer ihre Unternehmen zu günstigen Konditionen gründen und betreiben können. Diese Räumlichkeiten können auch dazu beitragen, dass Gründer Zugang zu wichtigen Ressourcen wie Internet und Büroausstattung haben.
- Zusammenarbeit mit der Wirtschaft um Gründern den Zugang zu wichtigen Ressourcen und Kontakten zu erleichtern. Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft kann auch dazu beitragen, dass die Gemeinde attraktiver für Investoren wird. Regionale Gründungspaten mit guter Vernetzung in der heimischen Wirtschaft könnten diesen Part übernehmen.
- Wir können in Mühlacker Netzwerke für Gründer schaffen, um den Austausch von Ideen und Erfahrungen zu fördern. Diese Netzwerke können auch dazu beitragen, dass Gründer Unterstützung und Ressourcen finden, die sie benötigen, um ihr Unternehmen aufzubauen.
- Dank seiner guten Lage mit Anbindung an Bahn und Autobahn erfüllt Mühlacker jetzt schon viele Voraussetzungen. Ein eigenes Gründerzentrum mit Raum für Ideen, als Heimat für Unternehmernetzwerke mit flexiblen Mietarbeitsplätzen würde uns noch näher an die Zukunft bringen.

Natur- und Tierschutz

- Angesichts des globalen Artensterbens ist vor allem auf kommunaler Ebene die Förderung einer vielfältigen heimischen Landschaft mit vielen Biotopstrukturen als Lebensräume für unsere heimische Tier- und Pflanzenwelt unverzichtbar
- Artenschutz durch Unterstützung des ehrenamtlichen Naturschutzes (Amphibiensammelaktionen, ...)
- schonende und angepasste Landschaftspflege (Heckenschnitt, Mähen, Grabenpflege, Schaffung von Feuchtbiotopen, sachgerechte Bewirtschaftung unserer Streuobstwiesen, Pflege der Trockenmauern usw.)
- Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Natur- und Tierschutz für die Bevölkerung
- Insektenfreundliche Beleuchtung in der gesamten Stadt und den Ortsteilen
- Etablierung einer Baumschutzverordnung
- Etablierung einer Katzenschutzverordnung zum Schutz unserer Vögel und Kleintiere
- Konsequente Vermeidung von weiteren Baugebieten auf der „Grünen Wiese“, dafür alternativ ökologisch vertretbare Innenentwicklung